

Mehrarbeit von Lehrern belegt

Beitrag von „Mikael“ vom 26. September 2014 22:54

Zitat von Wollsocken

Ich frage mich immer, was daran unter Lehrern so schwer zu begreifen ist. Wird einer Projektleiter z. B. bei der Roche, ist auch irgendwie klar, dass er ein gewisses Mass an Überstunden schiebt, das durch das "leicht erhöhte" Gehalt eben schon abgedeckt ist. Ich finde jetzt das Nettogehalt eines Lehrers in Deutschland auch nicht ganz so schlecht, dass man sich da beklagen müsste.

Du übersiehst hier aus deiner "schweizer Perspektive":

- Der öffentliche Dienst in Deutschland und speziell die Landesbeamten (und damit die Lehrer) haben seit Mitte der neunziger Jahre in Deutschland einen realen(!) Einkommensverlust von ca. 20 Prozent hinnehmen müssen
- Die Besoldungserhöhungen der Landesbeamten bleiben seit Jahren hinter der Einkommensentwicklung in der Privatwirtschaft zurück, es sieht nicht so aus, als ob die Landesregierungen dies in Zukunft ändern wollten
- Dazu kommt eine systematische Erhöhung der Unterrichtsverpflichtungen in praktisch allen Bundesländern: Ein Bundesland prescht vor, die anderen ziehen mit Verweis auf das erstere nach. Haben (fast) alle Bundesländer nachgezogen, geht das Spiel von vorne los.
- Unzählige Zusatzaufgaben seit der Jahrtausendwende für die Schulen OHNE entsprechendes Zusatzpersonal: Immer mehr Verwaltungs-, Dokumentations- und sonstiger Papierkram für die Schulen, natürlich zu erledigen von den Lehrkräften und nicht von Verwaltungsfachangestellten. Dazu dauernde Schulstruktur und Lehrplanreformen, G9 -> G8 -> jetzt wieder G9 zumindest in Niedersachsen. Und aktuell überall die völlig unterfinanzierte und personell unterbesetzte "Inklusion", neben der Ausweitung der Präsenzzeiten durch die "Ganztagsschule" OHNE entsprechende Schaffung von Arbeits- und Rückzugsmöglichkeiten für die Lehrkräfte -> die Arbeit dehnt sich immer weiter in die Abendstunden am heimischen Schreibtisch aus. Vom Wochenende ganz zu schweigen.
- Klar, in Deutschland verdienen Lehrkräfte nicht schlecht, aber immer noch deutlich weniger als in der Schweiz oder in Luxemburg. Für akademisch ausgebildetes Personal rangieren deutsche Lehrkräfte immer noch im unteren Bereich der Einkommensskala, besonders deutlich bei den Grundschullehrern zu beobachten (die einzigen Akademiker (Masterabsolventen) im deutschen öffentlichen Dienst, die in vielen Bundesländern nicht entsprechend ihrer Ausbildung

bezahlt werden).

- Keine Ahnung wie das in der Schweiz ist, aber ein Projektleiter in einem Pharmakonzern würde hier in Deutschland jeden Lehrer finanziell locker in die Tasche stecken...

- Dazu das andauernde mediale Lehrerbashing in Deutschland, natürlich mit geeigneten "Studien" unterfüttert: Mal sind die deutschen Lehrer zu alt, dann zu dumm, dann zu faul und dann wieder überbezahlt. Wir sind hier mittlerweile die Sündenböcke für wirklich JEDE gesellschaftliche Fehlentwicklung. Und jeder "Pseudo-Experte", der einmal als Kind oder Jugendlicher in der Schule war (also praktisch alle), darf unter dem Jubel der veröffentlichten Meinung seinen medialen unqualifizierten Senf zu uns Lehrer-Luschen abgeben. Dazu unsere Politiker, die andauern von der "Bildungsrepublik Deutschland" faseln, aber bei wirklich jeder Gelegenheit versuchen, Geld im Bildungssystem einzusparen.

Gruß !